

Unsere Strategie gegen den Klimawandel



Vermeiden – reduzieren – kompensieren: In dieser Reihenfolge will der Alpenverein München & Oberland seinen CO₂-Fußabdruck verringern. Welche konkreten **Maßnahmen** bereits laufen und geplant sind, erklären die Naturschutzmitarbeiter **Franziska Loth** (Sektion Oberland) und **Roman Ossner** (Sektion München).

Text: Franziska Loth & Roman Ossner

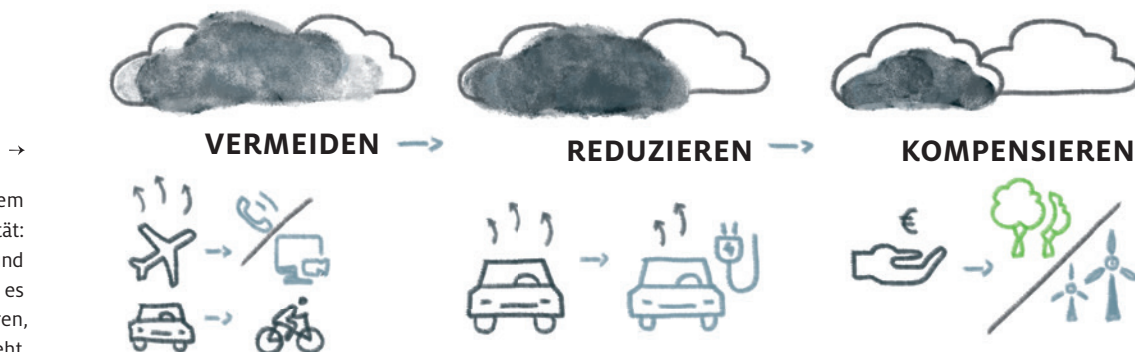
- ← Hütten sind unsere Sehnsuchtsorte. Durch Sanierungen und angepasste Betriebsprozesse lassen sich Emissionen einsparen – aber auch die An- und Abreise der Hüttengäste rückt in den Fokus.

Der Klimaschutz hat im gesamten Deutschen Alpenverein in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung an den Tag gelegt. Während vorher räumlich getrennte Naturschutzaktionen und der gezielte Schutz einzelner Arbeitsgebiete im Fokus standen, hat sich in den letzten Jahren der Blickwinkel geändert. Der Einsatz für den Erhalt des Alpenplans am Riedberger Horn (2019) oder die regelmäßigen Müllsammelaktionen, das Repair & Care oder das Upcyclingprojekt stehen beispielhaft für erfolgreiche Natur- und Umweltschutzaktionen. Gleichzeitig werden die Herausforderungen der Klimakrise zunehmend als flächendeckende Aufgaben betrachtet, der wir uns alle stellen müssen.

„Die Zeit des Zauderns ist vorbei“ lautete die Parole des Klimaschutzantrags auf der Jubiläumshauptversammlung 2019 in München. Es folgte ein umfassendes Klimaschutzkonzept im Jahr 2021, sodass sich heute mehrere Angestellte und ganze Arbeitsgruppen beim Alpenverein mit dem Thema Klimaschutz beschäftigen. Die Sektionen München und Oberland wirken maßgeblich mit, dass der Klimaschutz im Deutschen Alpenverein einen deutlichen Schub erfährt und gehen mit gutem Beispiel voran. „Vermeiden – reduzieren – kompensieren“ lautet das Gebot der Stunde, was den Umgang mit klimaschädlichen Emissionen angeht, wobei das „Vermeiden“ an erster Stelle steht und bedeutet, dass durch die Arbeit der Sektionen Emissionen erst gar nicht verursacht werden sollen.

„Dem Alpenverein München & Oberland ist bewusst, dass bei der Emissionsreduzierung Einzelmaßnahmen sowie Leuchtturm-Projekte nicht mehr ausreichen und stattdessen flächendeckende Lösungen erarbeitet werden müssen.“

Seit dem internen Umweltfortbildungstag der Sektion Oberland im Juli 2022 hat sich ein Klimaschutzteam formiert. Verschiedene Ressorts haben Vertreterinnen und Vertreter entsandt, welche fachübergreifend und für alle Handlungsfelder spezifische Maßnahmen zur Emissionseinsparung ausarbeiten und ergreifen werden. Das Klimaschutzteam stellt damit den verlängerten Arm aus dem Team des Natur- und Umweltschutzes in die anderen Ressorts dar. Auch die Sektion München wird infolge der Beschlüsse der Mitgliederversammlung vom Juni 2022 eine solche Arbeitsgruppe einsetzen, bestehend aus Ehrenamtlichen und Vertreter*innen der Geschäftsbereiche. Nachdem die Emissionsquellen identifiziert sind, werden klare Maßnahmen abgeleitet. Beiden Sektionen ist dabei bewusst, dass Einzelmaßnahmen sowie Leuchtturm-Projekte nicht mehr ausreichen und stattdessen flächendeckende Lösungen erarbeitet werden müssen.



Unser Dreiklang auf dem Weg zur Klimaneutralität: Emissionen vermeiden und reduzieren, wo immer es geht – und kompensieren, wo es nicht geht.

Welche Maßnahmen sind bereits gestartet?

Abgesehen von den sich formierenden Klimaschutzteams hat der Alpenverein München & Oberland bereits jetzt Maßnahmen in emissionsintensiven Feldern ergriffen bzw. forciert, auch wenn hierbei vielleicht noch nicht die konkreten Einsparungsmengen an Emissionen bekannt sind. Diese möchten wir im Folgenden skizzieren:



In unserem Touren-, Kurs- und Ausbildungsangebot alpinprogramm geht es in erster Linie um die alpinistische Ausbildung sowie gemeinsame Touren in den Alpen. Hier setzen wir direkt an und ändern sukzessive bestehende Touren, die öffentlich erreichbar sind, in ihrer Programmvorlage. Das Angebot wurde im Vorfeld auf die öffentliche Erreichbarkeit untersucht und kategorisiert. Bereits über hundert Touren aus dem alpinprogramm wurden auf eine **Anreise mit Bahn und Bus umgestellt**.



Im Zuge von **Hüttensanierungen** konnten einige Emissionsfaktoren reduziert werden. Die Ertüchtigung der regenerativen Energie auf den Hütten hat die fossilen Energieträger weitgehend verdrängt. Auf der Höllentalangerhütte wurde im Rahmen des Ersatzbaus die Energieversorgung zu 100% auf Wasserkraft umgestellt. Auch auf dem Taschachhaus konnten durch den Einbau einer leistungsstärkeren Turbine die Leistungsspitzen während der Essensvorbereitung abgedeckt werden. Die Falkenhütte und die Stüdlhütte werden beide mit Ökostrom versorgt, bei ersterer wurde auch bei der 2021 abgeschlossenen Generalsanierung auf eine möglichst umweltfreundliche und langlebige Bauweise geachtet. Zusätzlich wird hier derzeit die Beantragung des Umweltgütesiegels forciert, was eine ökologisch orientierte Betriebsführung voraussetzt. Auf die nachgelagerten Emissionen (Scope 3) von Hütten, zu denen etwa auch die Anreise von Hüttengästen zählt, versucht der Alpenverein München & Oberland mit Anreizen zur öffentlichen Anreise Einfluss zu nehmen (siehe Kasten „Öffentlich zu unseren Hütten“).



Beide Sektionen planen für Herbst 2022 die Einführung eines **Dokumentenmanagementsystems**, was besonders die großen Papiermengen in der Verwaltung, im Ressort Hütten und Wege, in der Buchhaltung sowie im Ausbildungs- und Tourenwesen zukünftig überflüssig machen wird. Eine Umstellung der internen Rechnungsfreigabe und Gehaltsabrechnungen wurde – mit der Coronapandemie als wesentlichen Treiber – bereits umgesetzt.



Etwaige Vorbesprechungen zu Veranstaltungen aus dem alpinprogramm finden überwiegend **digital** statt. Zusätzlich wurden Veranstaltungen mit einem theoretischen Schwerpunkt, wie beispielsweise Wetterkunde, ebenfalls digitalisiert. Ökologisch hat das den Vorteil, dass keine zusätzlichen Mobilitätsemissionen durch die Veranstaltung verursacht werden. Im Herbst 2022 werden Inhalte zu alpinem Natur- und Umweltschutz verstärkt über eine **E-Learning-Plattform** zugänglich gemacht. Das erspart bei der Ausbildung von Kursen im Gelände wertvolle Zeit.



Das Angebot des Jobrads im Alpenverein München & Oberland setzt bereits seit mehreren Jahren Anreize für eine **klimafreundliche Mobilität der Mitarbeitenden**.



In Hüttensanierungen steckt viel Einsparpotenzial. Im Bild das Wasserkraftwerk, das den Strombedarf der Höllentalangerhütte zu 100 Prozent deckt.



Foto: Solveig Eichner

Foto: Sektion München



← Wichtige Maßnahme:
Stärkung des ÖPNV in
Richtung Berge

Wenn Emissionen weder vermieden noch reduziert werden können, ist die Kompensation bzw. Stilllegung der verursachten Emissionen der letzte Schritt. Für die Teilbilanzierung 2018 der Sektion München wurden die emittierten Treibhausgase durch ausgewählte Projekte kompensiert. Die Sektion Oberland kompensiert alle Emissionen von 2019 bis 2021. Näheres dazu erfahrt ihr auf unserer Website unter „Kompensationsprojekte“.

Unsere Kompensationsprojekte



Auch wenn der Masterplan des Alpenvereins München & Oberland derzeit noch in Arbeit ist, so wurden dennoch auf jeden Fall schon zahlreiche punktuelle Maßnahmen und Vorkehrungen für eine strategisch veränderte klimafreundlichere Ausrichtung getroffen. Wir hoffen, ihr begleitet uns auf diesem Weg, und freuen uns über eure Ideen zu weiteren Maßnahmen unter naturumweltschutz@dav-oberland.de und roman.ossner@alpenverein-muenchen.de. Veränderungen bieten die Chancen, sich zu ändern und komplett neu auszurichten – pack mas! Die Zeit des Zauderns ist vorbei!

Öffentlich zu unseren Hütten

Münchner Bergbus

Im Bereich der Mobilität liegen bei unserem Bergsport große Einsparpotenziale, was CO₂-Emissionen angeht. Mit verschiedenen Projekten versuchen wir, diese Potenziale zu erschließen. Führend sind hier die beiden Bergbusse des Alpenvereins München & Oberland: Seit 2021 ist etwa der Münchner Bergbus auf Initiative des Vereins im Sommer jedes Wochenende in Richtung Berge unterwegs. Auf den Routen Chiemgau, Blaubeerge/Rofan und Leitzach-/Ursprungtal erschließt er von München aus schwer erreichbare Bergregionen auf nachhaltige Weise. Das MVV-Ticket ist für die An- und Abreise zum Abfahrtsort (Giesing bzw. Ostbahnhof) bereits inbegriffen, auch Fahrräder, Kraxen oder Kinderwagen können transportiert werden. Alle Infos dazu gibt es unter muenchnerbergbus.de

Daneben fördert der Alpenverein München & Oberland auch den Bergbus Eng für eine bergsportfreundliche Taktung. Zudem bieten wir auch nach wie vor einige geführte Wanderungen über unser alpinprogramm an, bei denen die Anreise gemeinsam per Bus erfolgt.



Freie Nacht fürs Klima

Richtig Fahrt aufgenommen hat auch das Projekt „Freie Nacht fürs Klima“. Nach einem Pilotversuch auf der Oberlandhütte gilt die Aktion seit Juli 2022 auf all unseren bewirtschafteten Hütten! Das steckt dahinter: Wer als AV-Mitglied nachweisen kann, dass er den Ausgangspunkt zur Hütte mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht hat, darf umsonst übernachten.

Alle Infos dazu gibt's auch auf unserer Website.



ZU DEN PERSONEN



Roman Ossner

Der Leiter des Ressorts Umwelt, Natur & Klimawandel der Sektion München sieht im Klimawandel eine große Aufgabe und freut sich, mit den Sektionsmitgliedern gemeinsam die Herausforderung anzunehmen.



Franziska Loth

Die Leiterin des Bereichs Natur-, Umweltschutz und alpine Raumplanung möchte motivieren, dass jeder Beitrag zum Klimaschutz in der Masse eine Wirkung hat – sich aber auch jede/r für eine Zukunft, in der wir nicht auf Kosten anderer leben, verantwortlich fühlen sollte.